

---

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr**  
**Gremium:** Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr  
**Sitzungstermin:** Dienstag, 21.01.2014, 18:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg

---

## Tagesordnung

- 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom
- 2 Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21
- 3 Antrag der Bürger für Marburg betreffend Verkehrsplanung Nordstadt  
Vorlage: VO/2851/2013
- 4 Antrag der Bürger für Marburg betreffend Reduzierung von Plastiktüten in Marburg  
Vorlage: VO/2889/2014
- 5 Antrag der CDU- Fraktion und der Bürger für Marburg betrifft: Eruiierung der Möglichkeit  
zur Einrichtung von Fahrrad- und Kfz-Stellplätzen auf dem Gelände der ehemaligen  
Brauerei  
Vorlage: VO/2903/2014
- 6 Verschiedenes

**Geschäftsstelle:**

Fachdienst Umwelt, Fairer Handel und  
Abfallwirtschaft  
Herr Jochen Friedrich  
Barfüßerstraße 50  
Tel.: 2 01 - 4 05  
E-Mail: [umwelt@marburg-stadt.de](mailto:umwelt@marburg-stadt.de)

An die  
Mitglieder des  
Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr  
der Stadtverordnetenversammlung

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu einer Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr der  
Stadtverordnetenversammlung

**am Dienstag, 21.01.2014, 18:00 Uhr,  
Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg**

ein. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom
- 2 Bericht(e) aus den Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21
- 3 Antrag der Bürger für Marburg betreffend Verkehrsplanung Nordstadt  
Vorlage: VO/2851/2013
- 4 Antrag der Bürger für Marburg betreffend Reduzierung von Plastiktüten in Marburg  
Vorlage: VO/2889/2014
- 5 Antrag der CDU- Fraktion und der Bürger für Marburg betrifft: Eruiierung der  
Möglichkeit zur Einrichtung von Fahrrad- und Kfz-Stellplätzen auf dem Gelände der  
ehemaligen Brauerei  
Vorlage: VO/2903/2014
- 6 Verschiedenes

Dieser Einladung liegt auch ein Artikel aus der Frankfurter Rundschau vom 09.01.2014 bei.  
Hierin wird das neue Fahrradverleihsystem „Call a Bike“ vorgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Volz  
Vorsitzender

Anlagen

<b>Antrag der Bürger für Marburg</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b>	<b>VO/2851/2013</b>	<b>TOP</b>
	<b>Status:</b>	<b>öffentlich</b>	
	<b>Datum:</b>	<b>06.12.2013</b>	
	<b>Eingang:</b>	<b>06.12.2013</b>	
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

## **Antrag der Bürger für Marburg betreffend Verkehrsplanung Nordstadt**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Magistrat möge prüfen, inwieweit bei der Planung für die Nordstadt die Möglichkeit besteht, den Pilgrimstein für den MIV von der Elisabethkirche aus kommend zu sperren. Als Alternative könnte der KFZ-Verkehr ausschließlich über die Deutschhaus- und Biegenstraße in Richtung Rudolphsplatz erfolgen. Die Zufahrt zum Parkhaus Pilgrimstein erfolgt dann konsequenterweise von der Biegenstraße aus.**

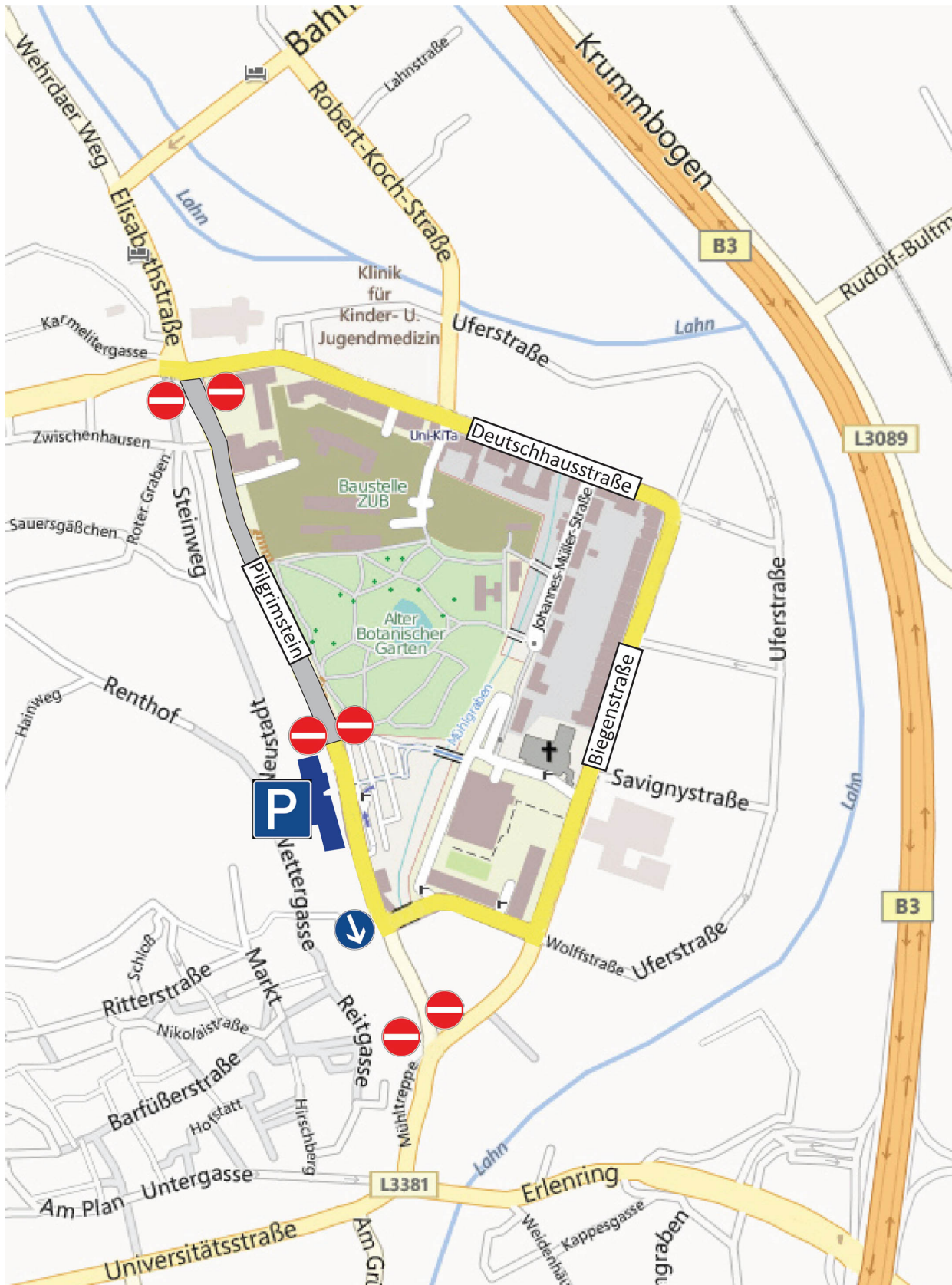
### **Begründung:**

Der Pilgrimstein stellte für alle Verkehrsteilnehmer ein Nadelöhr dar. Besonders die schwächeren Verkehrsteilnehmer sind auf dieser Straße gefährdet. Perspektivisch werden sich mit der Fertigstellung der Universitätsbibliothek und des Sprachatlases noch mehr Teilnehmer aller Verkehrsgruppen in dieser Straße bewegen.

Die 'Bürger für Marburg' sprechen sich grundsätzlich dagegen aus, dass Fahrradfahrer dazu instrumentalisiert werden, den Verkehr zu verlangsamen, da das Gefahrenpotential für diese Verkehrsgruppe ansteigt. Dieses kann entschärft werden, wenn man den Pilgrimstein für den KFZ-Verkehr von Nord-Ost kommend sperrt. Fahrradfahrer und Fußgänger können sich gefahrlos in diesem Bereich bewegen. Das Parkhaus Pilgrimstein muss für den MIV von der Biegenstraße aus angefahren werden. Selbst wenn das Parkhaus Pilgrimstein eine Erweiterung erfährt oder es tatsächlich zu einem Ausbau der Erdgeschosses des Sprachatlases kommt, ist die Erreichbarkeit für Autofahrer möglich und sorgt für Entspannung.

Spannend an der Stelle ist die Planung für die Biegenstraße. Jedem Planer muss klar sein, dass eine Verdrängung auf der einen Seite, eine Öffnung an der anderen Seite nach sich zieht. Marburg verfügt aufgrund seiner Topografie und Anlage über keine Boulevards. Immer mehr Menschen arbeiten und leben in dieser Stadt. Wir kommen an unsere Grenzen.

**Andrea Suntheim-Pichler**



<b>Antrag der Bürger für Marburg</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b>	<b>VO/2889/2014</b>	<b>TOP</b>
	<b>Status:</b>	<b>öffentlich</b>	
	<b>Datum:</b>	<b>07.01.2014</b>	
	<b>Eingang:</b>	<b>27.12.2013</b>	
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

## **Antrag der Bürger für Marburg betreffend Reduzierung von Plastiktüten in Marburg**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Magistrat wird gebeten, auf den Einzelhandel der gesamten Stadt Marburg aufklärend und wegweisend einzuwirken, weitestgehend auf die Verwendung von Plastiktüten zu verzichten und stattdessen bei Handel und Verbrauchern auf Alternativen hinzuweisen.**

### **Begründung:**

Laut Bundesamt werden in Deutschland pro Kopf und Jahr 65 Plastiktüten verbraucht. Oder anders: Bundesweit werden pro Jahr 5,3 Milliarden Plastiktüten genutzt.

Die Nutzung von Plastiktüten trägt zu wachsenden Müllbergen bei. Plastiktüten sind eine Belastung für Mensch und Umwelt, da diese achtlos im Restmüll und nicht immer im gelben Sack entsorgt werden.

Bis eine Plastiktüte vollständig zerfallen ist, braucht es je nach eingesetztem Kunststoff 100 bis 500 Jahre.

Kunden bekommen oft unaufgefordert und kostenfrei Einwegtüten zum Transport ihres Einkaufes vom Handel angeboten. Dieser „Service“ fördert ungehemmt den Konsum von Plastiktüten.

Papiertragetaschen stellen leider keine sinnbringende ökologische Alternative dar. Besser ist die Nutzung von Mehrweg-Tragetaschen aus Baumwolle, Jute oder Canvas. Die ideale Alternative ist jedoch die Verwendung von zusammenfaltbaren Mehrweg-Taschen aus Polyester, da diese günstig in der Produktion sind und ein äußerst intelligentes und umweltfreundliches Mehrwegprodukt darstellen.

Bietet der Handel freiwillig keine Plastiktüten mehr an, sind Endverbraucher angestoßen, umzudenken und empfohlene Alternativen mehr und mehr zu verwenden.

**Andrea Suntheim-Pichler**



Quelle: Deutsche Umwelthilfe

<b>Antrag der Fraktionen CDU und BfM</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b>	<b>VO/2903/2014</b>	<b>TOP</b>
	<b>Status:</b>	<b>öffentlich</b>	
	<b>Datum:</b>	<b>10.01.2014</b>	
	<b>Eingang:</b>	<b>10.01.2014</b>	
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

**Antrag der CDU- Fraktion und der Bürger für Marburg betrifft:  
Eruierung der Möglichkeit zur Einrichtung von Fahrrad- und Kfz-  
Stellplätzen auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen und zeitnah detailliert Bericht zu erstatten, wie sich Fahrrad- und Kfz-Abstellplätze im Rahmen der von der Stadtverordnetenversammlung am 01. November 2013 beschlossenen Bauleitplanung, Bebauungsplan Nr. 2/5 "Campus Firmanei, Deutscher Sprachatlas" - VO/2683/2013 - im Untergeschoss des zweiten Baufeldes realisieren lassen.**

Begründung:

Die Attraktivität der Marburger Innenstadt ist mittlerweile durch permanenten und weitergehenden Abbau von Kfz-Stellplätzen gesunken, was durch die Abwanderung von voraussichtlich inzwischen weit mehr als durch die CIMA-Studie ermittelten 75 Mio. € Kaufkraft p. a. zu belegen ist. Trotz des beschlossenen Antrages der ‚Bürger für Marburg‘ im Oktober 2012 hat das stetig zunehmende gedankenlose Parken von Fahrrädern im öffentlichen Raum und "Wildparken" von Fahrrädern zugenommen.

Die Verlagerung abgebauter Innenstadtstellflächen in mehrmals von Magistratsmitgliedern und Mitgliedern der Koalitionsparteien selbst in anderen Zusammenhängen als für die Innenstadt zu unattraktiv und „zu weit weg von der Innenstadt“ bezeichnetem Gebiet an der Wilhelm-Röpke-Straße werden die Probleme nicht lösen.

Es ist daher geboten, den zentrumsnahen Bestand an (bewirtschafteten) Fahrradstellplätzen zu erhöhen und den aktuellen zentrumsnahen Bestand an bewirtschafteten Kfz-Stellplätzen zu erhalten.

Hierzu eröffnet die im Rahmen der Bauleitplanungsunterlagen beigelegene Stellungnahme der Philipps-Universität vom 11.07.2013 eine sinnvolle Möglichkeit.

Im Rahmen der Stellungnahme zur beschlossenen Variante 1 /letzter Satz wird darauf verwiesen, dass neben der universitären Nutzung des Untergeschosses Raum für weitere Nutzungen im Untergeschoss wie eine Tiefgarage über PPP möglich sind. Bereits im Februar 2012 haben die ‚Bürger für Marburg‘ einen in diese Richtung zielenden Prüfantrag zu diesem Thema eingebracht, ebenso die CDU. Ein Teil der durch die Bebauung entfallenen KFZ-Stellplätze auf dem alten Brauereigelände kann dadurch substituiert sowie die bestehende zentrumsnahe Fahrradabstellplatzproblematik gemildert werden.

Es ist daher zweckmäßig, diesen Hinweis der Philipps-Universität im o. a. Sinne zu prüfen.

**Joachim Brunnet  
Manfred Jannasch**

**Andrea Suntheim-Pichler  
Wieland Stötzel**